

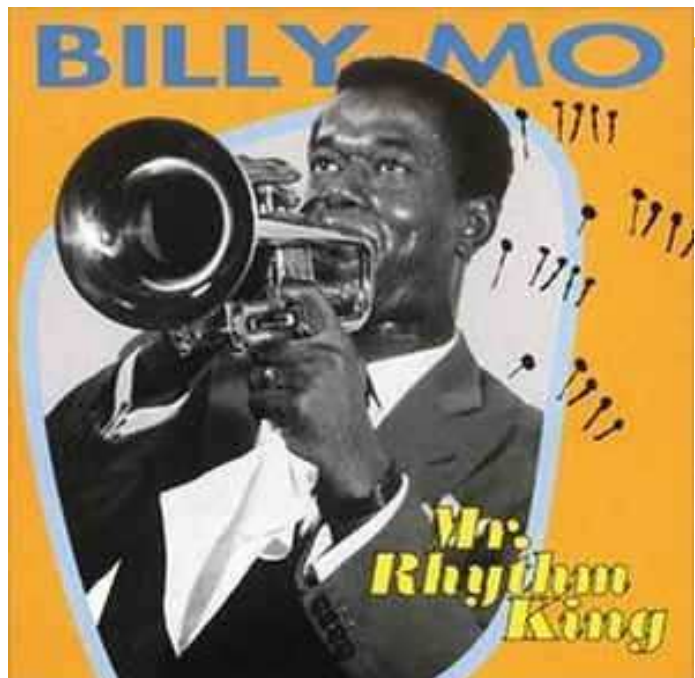
# Mitternachts-Blues

Hintergründe von S. Radic

**Billy Mo**, unter diesem Pseudonym machte sich der 1923 auf Trinidad geborene und geschulte **Prof. Dr. Peter Mico Joachim** als Musiker in Deutschland einen Namen. Als Waise aufgewachsen, verschlug es ihn 1945 als (exzellenten!) Trompeter nach London, wo er unter anderem mit Stars wie Winifred Atwell und der Ivor Curzon Band auftrat. 1956 kam Mo nach Hamburg. In der Folgezeit entstanden hochwertige Swing-Einspielungen; sie unterstrichen nachdrücklich das außergewöhnliche solistische Können des Musikers, das bis heute viel zu selten gewürdigt wurde.

Seine Qualität als Trompeter bewies er auch für Bert Kaempfert: Das wundervolle Solo auf dessen gefühlvollem, unvergessenem Hit "Mitternachts-Blues" (1958) spielte Billy Mo. Im selben Jahr begann Mo dann mit deutschsprachigen Swingaufnahmen. Ab 1960 gelangen ihm Hitparaden-Erfolge wie: "Wenn die Elisabeth" (1960), "Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut" (Platz 1, 1963), "Bierdeckel-Polka" (1963), Das "Humbta-Täterä" (1964) und "Der Salontiroler" (1964). Drei Jahre später gehörte Mo zu den künstlerischen Gästen der ersten Farbsendung im deutschen Fernsehen.

Auch wenn danach die Zeit der Hits vorüber war, konnte man Mo immer wieder bei Oldie-Veranstaltungen mit seinem unverwüstlichen Tirolerhut-Schlager antreffen. Das Privatleben des stets freundlichen, ungekünstelten und zurückhaltenden Stars sorgte nie für Aufsehen. Mit Ehefrau Sylvia wohnte er in den letzten Jahren in Wunstorf bei Hannover. Billy Mo verstarb 2004 an den Folgen eines Herzversagens.



**Franz Grothe** (1908-1982) zählte zu den populärsten deutschen Komponisten und Dirigenten des 20. Jahrhunderts. Seit Beginn des Tonfilms war er der Filmmusik besonders nahe, wofür er viele Melodien und Schlager komponierte. In den 1920er Jahren gelang Franz Grothe der große Durchbruch, als er für den Tenor Richard Tauberviele Lieder komponierte. Die erste Filmmusik schuf Grothe für den Streifen *Die Nacht gehört uns* im Jahr 1929. Mit der Edition Franz Grothe hatte er 1931 seinen eigenen Musikverlag, der 1933 mit der Emigration jüdischer Geschäftspartner aufgegeben werden musste. 1936 hielt er sich in Hollywood auf, kehrte aber wieder bald nach Wien zurück. Durch den Anschluss Österreichs musste er sich mit den Nazis arrangieren, wollte er weiterhin Aufträge erhalten. Von 1940 bis 1945 war er in Berlin Chef für das Deutsche Rundfunk-Tanz- und Unterhaltungsorchester.

Nach dem Krieg sträubte er sich gegen die Entnazifizierung und machte in amerikanischen Clubs in Bayern Musik. Unvergesslich ist sein zum Evergreen gewordenes Trompetensolo aus dem Film „Immer wenn der Tag beginnt“; den „Mitternachtsblues“ blies im Film Billy Mo – und seitdem fast jeder Trompeter. Die 1956 entstandene Instrumentalkomposition **Mitternachts-Blues** entwickelte sich zu seinem größten internationalen Erfolg und erreichte 1958 den Status eines Millionensellers. Franz Grothe schrieb zwischen 1929 und 1969 die Musik zu rund 170 Filmen.

Step-by-Step-Programmierung

Tempo : 75

Auflösung: 4-3

Metronom:

Takt 1.

Takt 2.

1	2	3	4	1	2	3	4
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
1	4	7	10	1	4	7	10

Hi-Hat

Snare

B.-Drum

Real-Time-Programmierung

3

3

3

3

3

3

3

3

DRUMS

Bells

Guitar

BASS

┌ 3 ─┐

┌ 3 ─┐

**Programmieranweisung**

Der Slow-Rock als 4/4-Takt bedeutet, daß die Auflösung von vier Achtel-Triolen ausgeht. Es ist der sog. 12/8-Slow-Rock. Diese Auflösung ist auch in jedem Swing zu finden, bzw. überall dort wo ein "Triolen-Feeling" verlangt wird. Die Guitar spielt nur die Achteln und der Baß folgt rhythmisch der Baß-Drum. Die Baß-Phrase besteht aus Gruntönen in der Oktavlage. Dies ist erforderlich weil im "Mitternachts-Blues" die Begleit-Akkorde im gleichen Takt wechseln. Eine ein-programmierte Quinte würde dabei sehr stören. Bleibt der Begleitakkord im ganzen Takt gleich, dann macht sich die Okta- vierung positiv bemerkbar.